



Geschwister chronisch kranker und behinderter Kinder

Dr. Birgit Möller

PD Dr. Michael Kusch



Chronisch kranke und behinderte Kinder

Geschwister von Kindern mit chronischen Krankheiten/Behinderungen

Besondere Situation der Familien

Implikationen für die Praxis

Pro Jahr erkranken über 85% der Kinder zwischen 0 und 17 Jahren an einer akuten Erkrankung (z.B. Grippaler Infekt)

Zwischen 0 und 17 Jahren erkranken bis zu 13% der Kinder an einer chronischen Erkrankung (z.B. Neurodermitis).

Die meisten chronischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter sind vergleichsweise selten (z.B. Diabetes 0,14%; Krebs 2%; Skoliose 5%). Schwerbehinderte Kinder (<18 Jahren) = 2%

In 23% bis 39% der Familien in Deutschland lebt mindestens ein Kind mit einer chronischen Erkrankung bzw. einem chronischen Gesundheitsproblem

5% bis 16% der chronisch kranken Kinder haben gravierende Probleme aufgrund

- der Erkrankung und ihrer Behandlung
- den sekundären Belastungen durch die Krankheit/Behinderung
- der Auswirkungen auf die Familie

„children with special health care needs“

CSHCN

Optimizing Care
for Young Children
with Special Health
Care Needs

Knowledge and Strategies
for Navigating the System



Elisa J. Sobo & Paul S. Kurtin

2,6 bis 4,4 Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland leben mit einem chronisch kranken Geschwisterkind

Geschwisterkinder sind vulnerabel bzw. vielfältigen Risiken ausgesetzt („population at risk“)

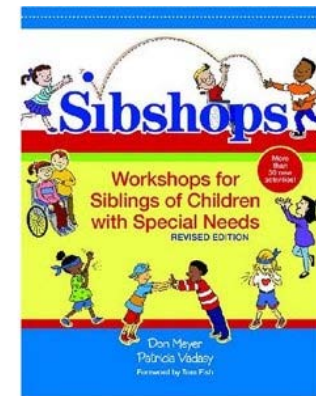
- soziale Faktoren z.B. geringere elterliche Aufmerksamkeit und emotionale Zuwendung, Probleme in Schule, Freizeit & Gleichaltrigenbeziehungen
- psychische Faktoren: z.B. Verhaltens- und emotionale Probleme (Angst, Depression, sozial auffälliges Verhalten); Lern und Leistungsprobleme in der Schule; geringes Selbstwertgefühl
- Entwicklungsfaktoren: z.B. altersbedingte Probleme im Verständnis, in der emotionalen Verarbeitung (Selbstregulation) und der Selbstständigkeit

Geschwisterkinder sind auch widerstandsfähig bzw. haben Schutzfaktoren

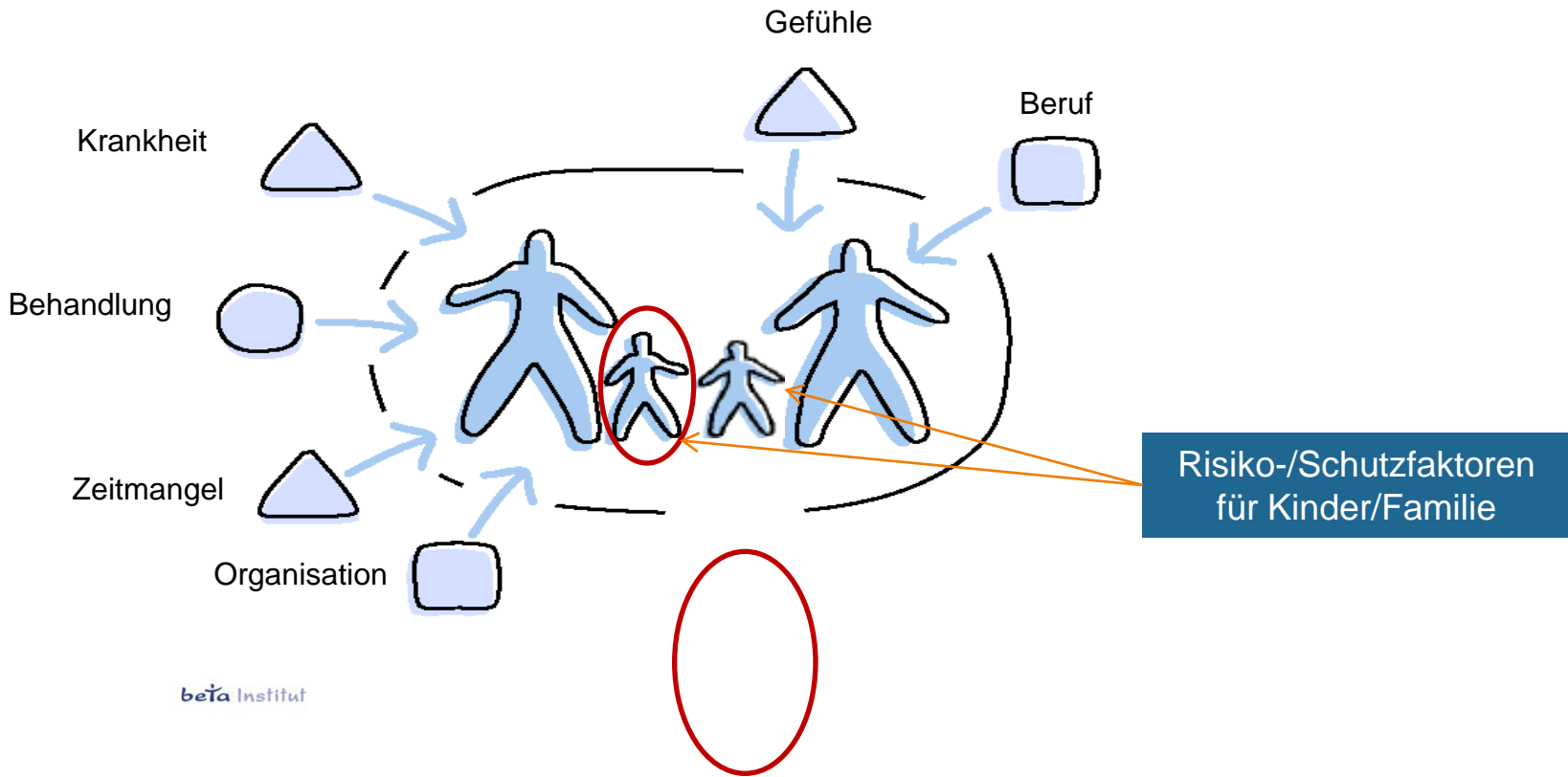
- soziale Faktoren: z.B. Betreuung durch Großeltern, „besondere Zeiten mit elterlicher Aufmerksamkeit“, familiärer Zusammenhalt
- psychische Faktoren: z.B. Steigerung der sozialen & schulischen Kompetenz, Empathie & Selbstsicherheit
- Entwicklungsfaktoren: z.B. schnellere geistig-emotionale Entwicklung, frühere Selbständigkeit

„siblings of children with special health care needs“

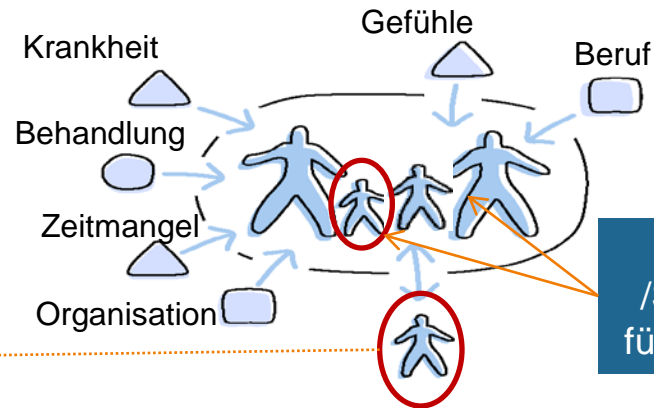
SCSHCN



Anforderungen an die Eltern/die Familie



Anforderungen
an die Eltern/die Familie



Verarbeitung durch das gesunde Geschwister

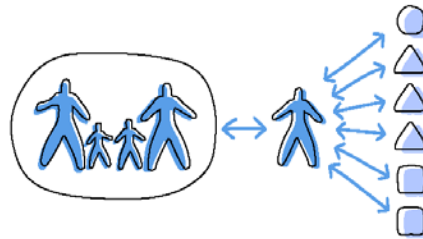
Risiko-
/Schutzfaktoren
für Kinder/Familie

- Krankheitsverständnis
- Einordnen der Gefühle (Selbst/Andere)
- Hoher Anspruch „gut“ zu sein
- Neid & Missgunst
- Scham- & Schuldgefühle
- Konzentrationsprobleme
-
- Soziale Rückzug
- Angst & Depression

Dauer der Krankheit/Behinderung



Implikationen für die Praxis



Unterstützung in der Bewältigung der Anforderungen

- z.B. Case Management

Risiko-/Schutzfaktoren in der Familie (altersentsprechend)

- Aufrechterhaltung eines „normalen Lebens“
- Familienrehabilitation
- Geschwisterfreizeit
- Betreuungsmöglichkeiten (Klinik/Zuhause)
- Schulische Förderung
- Entstigmatisierung der Erkrankung

Vulnerabilität/Widerstandskraft beim Kind (altersentsprechend)

- Kindgerechte Information & Aufklärung
- Kommunikation Eltern-Kind(er)
- Unterstützung i.d. Krankheitsverarbeitung
- Psychologische Beratung
- Psychotherapeutische Maßnahmen

**Besten Dank
für Ihre Aufmerksamkeit**